

Neandertaler-DNA entdeckt: US-Amerikaner als Teil seiner Ahnen

Ein Gentest zeigt: Ein US-Amerikaner besitzt ungewöhnlich hohe Neandertaler-DNA und weist auf signifikante Kreuzung hin.

Stand: 28.07.2024, 04:53 Uhr

Von: Bettina Menzel

Die überraschende Entdeckung: Neandertaler-DNA in modernen Genen

In einer Zeit, in der Gentests zunehmend populär werden, zeigt ein aktueller Fall aus den USA, wie tief verwurzelt unsere genetische Geschichte ist. Ein US-Amerikaner namens Dennis „DWayne“ Deel hat bei einem Gentest festgestellt, dass er einen höheren Anteil an Neandertaler-DNA als 99 Prozent seiner Mitmenschen besitzt. Dies wirft nicht nur Fragen über seine eigene Abstammung auf, sondern auch über die weitreichenden Implikationen für das Verständnis menschlicher Evolution.

Gentests: Ein Blick in die eigene Herkunft

Gentests sind für viele Menschen eine Möglichkeit, mehr über ihre Vorfahren zu erfahren. Sie senden Speichelproben oder Mundabstriche an Unternehmen wie „23andMe“, wo die DNA auf genetische Variationen untersucht wird. Der Test des 49-jährigen Deel hat jedoch die allgemeine Vorstellung über die Verbindung zwischen Neandertalern und modernen Menschen herausgefordert. Laut Experten könnte sein genetischer

Hintergrund auf eine „signifikante Kreuzung“ zwischen den Neandertalern und frühen Homo sapiens hindeuten.

Die Bedeutung dieser Ergebnisse

Die Relevanz der Neandertaler-DNA geht über die persönliche Herkunft hinaus. Die Online-Kontamination von Geschichte und Identität zeigt sich hier deutlicher denn je: Potenziell teilen auch viele andere Menschen, vor allem solche europäischer Herkunft, einen Teil dieser alten DNA. Medline, das Informationsportal der US-Gesundheitsbehörde, hat herausgefunden, dass 1 bis 2 Prozent Neandertaler-DNA bei Menschen europäischer und asiatischer Abstammung häufig vorkommen. Diese Erkenntnisse könnten uns nicht nur näher in die Vergangenheit bringen, sondern auch helfen, unsere aktuelle genetische Diversität besser zu verstehen.

Wissenschaftliche Kontroversen um die Zuverlässigkeit von Gentests

Trotz der Faszination, die den Gentests innewohnt, gibt es auch Bedenken hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit. Kritiken, wie die von Ortrud Steinlein, Direktorin der Humangenetik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, verdeutlichen, dass die Ergebnisse stark variieren können. Eine getestete Person könnte unterschiedliche Ergebnisse von verschiedenen Firmen erhalten, was die Validität dieser Tests infrage stellt. Daher ist es wichtig, sich bewusst zu sein, dass nicht jeder Gentest klare, nachvollziehbare Ergebnisse liefert.

Neandertaler und moderne Menschen: Ein gemeinsames Erbe

Die Forschung legt zunehmend nahe, dass Neandertaler und moderne Menschen mehr Gemeinsamkeiten hatten als bislang angenommen. Studien zeigen mögliche Ähnlichkeiten in kognitiven Fähigkeiten, was darauf hinweist, dass die

Neandertaler keineswegs primitiv waren. Diese neuen Erkenntnisse laden dazu ein, die Neandertaler nicht nur als unsere Vorgänger zu betrachten, sondern als entscheidenden Teil unserer eigenen Evolutionsgeschichte.

Ein Erbe, das Verbindungen schafft

Dennis Deel sieht seine Neandertaler-DNA als „Ehrenabzeichen“ und träumt davon, weitere Verbindungen zu seinen genetischen Vorfahren herzustellen. Seine Entdeckung könnte als Katalysator dafür dienen, das Bewusstsein für unser gemeinsames Erbe und die Verflechtung unserer Geschichte zu schärfen. Angesichts der wachsenden Popularität von Gentests könnte Deel dazu beitragen, eine Bewegung zu inspirieren, die sich näher mit der menschlichen Geschichte und essentiellen Verbindungen beschäftigt.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de